

# Jahrgang mit guter Qualität

Tuniberg-Pressefahrt zum Herbst 2010 / Weniger Ertrag als in den Vorjahren erwartet

**Tuniberg. Die alljährliche Presse- und Presserundfahrt, zu der Karl-Heinrich Maier, Bereichsvorsitzender Tuniberg im Badischen Weinbauverband, jedes Jahr einlädt, fand Ende September statt. Sie führte in diesem Jahr durch die Rebanlagen der Weinbaugemeinden am südlichen und westlichen Tuniberg.**

Es war ruhig an diesem Tag; in allen acht Tuniberger Winzer-Genossenschaften war die Ernte von Müller-Thurgau bereits beendet. Bei den Burgundersorten fanden wiederholt Begehungen statt, um den Reifungsprozess genau zu verfolgen. Länderte Traubenteile, essigsäure Beeren oder Faulstellen wurden dabei herausgeschnitten. „Die Trauben haben sich aufgrund des Regens während der Blütezeit ungleichmäßig entwickelt“, berichtete Maier. Und Günter Linser, Vorstand der WG Opfingen - hier wurden an diesem Tag erste Burgunder wie Weißherbst, Weißburgunder, Ruländer und Grauburgunder gelesen - sprach davon, dass die Gesundheit bei diesen Sorten relativ gut sei. Doch an einigen Trauben seien „vier Generatio-



**Spätburgunder-Trauben vom Tuniberg bringen 2010 keine absoluten Spitzenweine aber Tropfen von guter Qualität.**

Foto: myl

Foto: myl

nen von Beeren“ vorhanden, vor allem die winzigen grünen enthielten Bitterstoffe. Maier und Linser registrierten vereinzelt auch Botrytisbefall, Sauerfäule und erste Anzeichen von Stielähme. „Das muss alles entfernt werden“, sagte Linser und bat in die Traubenannahme der WG.

Dort wurde gerade angeliefert und mittels der automatischen Oechsle-Messung das Lesegut in den Bottichen bewertet. Wiegen, Ausstellung von Quittung und Frachtpapier folgten und danach startet die

Fuhre zur Ablieferung zum Badischen Winzerkeller. Linser beurteilt den diesjährigen Herbst als fruchtig, sortentypisch und in der Menge zu gering. Außerdem habe zur Ertragsminderung vor allem in den südlichen Lagen der Hagelschlag am 12. Juli eine Rolle gespielt. Auf den Rebstockseiten, die dem Hagel ausgesetzt waren, gebe es Einbußen von fast 100 Prozent. Das prognostizierte Wetter mit milden Winden aus der Burgundischen Pforte, Sonnenschein am Tage und kühlen

Nächten trat Anfang Oktober tatsächlich ein. Und die Vorhersage des Bereichsvorsitzenden stimmte: Ab Anfang Oktober waren die Tuniberg-Winzer und ihre Helfer emsig bei der Traubenernte. Überall, auch in Gottenheim, war vorher selektiv gelesen worden. „Am 6. Oktober haben wir mit der Hauptlese begonnen, aber mit Augenmaß. Die Spätburgunder wollen wir so lange wie möglich hängen lassen“, berichtete auf Nachfrage WG-Vorstand Michael Schmidle. Zum Abschluss der Pressefahrt stellte Wilfried Dörr, Vorstand im Badischen Winzerkeller, bei einem zünftigen Vesper in der WG-Aannahmestelle Munzingen erste Proben vor. Ein Solaris aus Munzingen, ein Frühburgunder (Kerner) aus Gottenheim und ein Regent aus Opfingen zeigten im Glas schon die ersten sortenspezifischen Geschmacksbilder sowie ein ausgewogenes Säure-Alkohol-Verhältnis. Dörr geht mit regional bedingten Unterschieden von 25 bis 30 Prozent geringerer Erntemenge als im Durchschnitt aus. Der Jahrgang 2010 vom Tuniberg bringe zwar keine Spitzenweine, sei jedoch von guter Qualität.

**Monika Mylius**